



## Für Fischer, Gewässer und die Fischerei begeistern

Erster Fish Day des Schweizerischen Fischerei-Verbands

Schweizerischer  
Fischerei-Verband präsentiert

# Fish Day

Bern 2024



SFV-Zentralpräsident  
Daniel Jositsch bei  
der Begrüssung.

Am ersten SFV Fish Day in Bern erhielten über 350 Teilnehmende spannende Informationen zur Situation der Fische, Gewässer und Fischerei – zwischen Nutzen und Schützen.

**S**tänderat Daniel Jositsch, Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbands, war an diesem November-Samstagnachmittag in der Aula des Freien Gymnasiums Beaulieu in Bern beeindruckt: «Faszinierend, dass so viele Leute kommen, um sich mit Themen rund um Fische, Gewässer und die Fischerei zu beschäftigen.» Das zeige, dass es nicht nur um das Hobby oder den Beruf gehe, sondern um den Lebensraum Gewässer als Herzensangelegenheit. In diesem Sinn verstehe auch der Schweizerische Fischerei-Verband seine Aufgabe. «Fische sind stumm und weniger gut fassbar als andere Tierarten. Deshalb müssen wir ihnen in der Öffentlichkeit und im Bundeshaus eine Stimme geben.» Der Zentralpräsident positionierte damit elegant die Stossrichtung des SFV mit der ersten Austragung des SFV Fish Day: Mit Infos und Inputs die Begeisterung für die Fischerei als Balance zwischen Schutz und Nutzen der Natur fördern.

## Drei Publikumsstimmen zum SFV Fish Day



**Mario Jungo**  
Bösingen FR

«Ich bin Jäger und Fischer. Seit ich jage, kommt Fischen etwas zu kurz, und aus zeitlichen Gründen bin ich nicht Vereinsmitglied in einem Fischerverein. Also ein typischer Einzelfischer der Basis. Der SFV Fish Day hat mich angesprochen und ich bereue die Reise nach Bern nicht. Die Rolle und Leistungen des Schweizerischen Fischerei-Verbands imponieren mir richtig. Deshalb Ehrenwort, ich werde nach der Statutenrevision dem SFV als Einzelmitglied beitreten.»



**Celina Babekiam**  
Schaffhausen SH

«Seit meinem 12. Lebensjahr fische ich, vor allem am Rhein und Bodensee. Mir gefällt das Naturerlebnis und einfach mal weg von Trubel und Hektik. Wenn es dann an der Rute zuckt, wow ... das ist jedes Mal ein unglaubliches Glückserlebnis. Ich bin mit meinem Onkel an den SFV Fish Day gekommen und finde das Programm spannend. Mir gefällt besonders, dass Umwelt und Nachhaltigkeit stark gewichtet werden.»



**Roman Büchler**  
Beromünster LU

«Während zehn Jahren war ich im Vorstand des Fischereivereins Sempachersee. Nun will ich gemeinsam mit Kollegen die Pachtvereinigung am Dorfbach Geunsee reaktivieren. Der Bach hat kaum noch Fische, deshalb machen wir «Fischer schaffen Lebensraum». Total gut, dass sich der SFV und der Luzerner Kantonalverband für eine nachhaltige Fischerei und die Balance zwischen Schützen und Nutzen einsetzen.»



Über 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten interessiert den vielfältigen Kurzreferaten, hier von Jonas Urwyder.

Fotos: Tim Brandford

Dazu konnte Tagungsleiter Daniel Ducret ein spannendes Programm präsentieren, das bei Fischerinnen und Fischern der Basis wie auch bei den anwesenden Organisationen gut angekommen ist.

### Fischer schaffen Lebensraum

Ein Vorbild für andere Kantone ist der Renaturierungsfonds (RenF), der im Kanton Bern bereits seit 25 Jahren besteht. Er wird aus einem Anteil der Wasserzinsen der Kraftwerke gespeist und unterstützt Projekte zur Rückführung von Flüssen und Seen in natürliche Zustände. Wie James Niederberger vom Berner Fischereiinspektorat ausführte, seien bereits rund 1500 Projekte unterstützt worden.

Der RenF liegt auf der Linie von «Fischer schaffen Lebensraum» des SFV. «Hegen und Pflegen liegt in den Genen der Fischer», sagte Samuel Gründler, der das Projekt vor rund zehn Jahren angestossen hatte und Mitglied der Geschäfts-



Nach der Gesprächsrunde, von links: Christof Menz, Nils Anderson, Alex Roschi, Philipp Sicher, Adrian Aeschlimann



Samuel Gründler



Daniel Ducret



Aline Brander vertrat die Wasser-Agenda 21



Neue Sichten, neue Erfahrungen: Das boten Anbieter an den Infoständen.



Die Nidauer Fischerinnen Jenna Allemann (links) und Denise Luginbühl



Manuel Schwander, Roger Steiner, Nico Krähenbühl (v. r.)



Zufriedener SFV-Geschäftsführer David Bittner

leitung des SFV ist. Weil es mit den grossen Renaturierungsprojekten nur langsam vorwärts gehe, werden in einem Workshop des SFV Vereine und Interessierte ausgebildet, um einfache bauliche Massnahmen für die Verbesserung des Gewässerlebensraums umzusetzen. «Es braucht gar nicht so viel, um eine gute Wirkung zu erzielen.»

Aline Brander von der Wasser-Agenda 21 begrüsst diese Aktivitäten, denn: «Bei der Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes müssen wir die Revitalisierungen und die ökologische Sanierung der Wasserkraft noch beschleunigen.» (siehe dazu auch Seite 56).

### Was der Einzelne tun kann

«Wir wollen Plastik und Blei aus den Gewässern verbannen», sagte Jonas Urwyler. Deshalb habe die von ihm gegründete Marke Capt'n Greenfin nachhaltige Köder entwickelt. Dies liege schliesslich im Interesse aller. «Ob einem das etwas wert ist, muss jeder selbst entscheiden.» An die persönliche Verantwortung im Verhalten am Wasser appellierte auch Andrin Krähenbühl

von der Fischereiberatungsstelle FIBER mit «Keep them wet». Das heisst: «Lass sie im Wasser». Er motivierte die Fischerinnen und Fischer, gefangene und wieder zurückzusetzen- de Fische nicht mehr aus dem Wasser zu heben. Und Krähenbühl rief in Erinnerung: «Fischt ohne Widerhaken!» Matthias Meyer, Ökologe bei den KWO, ist einer der besten Kenner (und Fotografen) der Seeforelle. Er bedauert, dass diese faszinierende Art stark unter Druck steht. «Was können wir Fischerinnen und Fischer tun», fragte Meyer und gab zur Antwort: «Lebensraumaufwertung ist am wichtigsten.»

### Bilder, Erlebnisse, Hoffnungen

Die Referate wurden durch attraktive Bilder in Kurzfilmen von Patagonia («Il Pescatore»), Marco Graf («Raindrop») sowie einem hoffnungsvollen Ausblick auf die Rückkehr des Lachses durch Laura Bruppacher vom WWF aufgelockert.

*Kurt Bischof*

# «Fischen ist Lifestyle»

SFV Fish Day: Trends im Markt, in Vereinen und Verbänden

Technologie, Social Media, Biodiversität: Das sind laut Fachleuten der Branche und der Verbände drei wichtige Zukunftstrends in der Fischerei-Community.



Freudiges Wiedersehen am Fish Day, von links: Jonathan Konrad, Paulina Pawlak, Jonas Niederberger



Interessiertes Publikum am Info- und Produktmarkt vor der Aula

**R**onny Camenisch, Geschäftsführer von Stucki Fishing AG, ist mit seinem Team tagtäglich in Kontakt mit der Basis. Aufgrund dieser Erfahrungen skizzierte er die Trends der Branche und brachte es so auf den Punkt: «Fischen ist Lifestyle.» Die Zeit der Männer in grüner Bekleidung und Stumpfen sei am Auslaufen. Heute dominieren junge, trendige Marke von Unternehmen, die einem harten Wettbewerb ausgeliefert seien. «Wir sehen Fischer im weissen Pulli und Marken-Turnschuhen, oft ausgerüstet mit technologischen Hilfsmitteln wie Livetechnik oder Drohnen.» Weiter sagte Camenisch, dass es ohne Social Media nicht mehr gehe. Am Beispiel der neuen Medien schilderte er auch gegenläufige Tendenzen: einerseits nach wie vor die Freude an guten, fetten Fängen, die man stolz vorweise. Andererseits aber auch Bilder von der schönen Natur, idyllisch und beruhigend. Überhaupt, das Bewusstsein für das korrekte Verhalten habe genauso zugenommen wie die Sensibilität für Biodiversität, Artenschutz, Regionalität und Wild Food.

## SFV will sich öffnen

Zu dieser Trendanalyse von Camenisch passen Position und Tätigkeit des Schweizerischen Fischerei-Verbands, vorgestellt von Geschäftsführer David Bittner. Sowohl die politische Interessenvertretung wie auch die Dienstleistungen für die Mitglieder und die Kommunikationsprojekte wollen stets den Spagat zwischen Schutz und Nutzung herstellen. An Beispielen erwähnte Bittner unter anderem die Verteidigung der Restwassermengen und die Öffnung des Verbands mit zeitgemässen Mitgliederkategorien: «Zum Vorwärtskurs gehört auch das Fischzentrum Schweiz als Jahrhundertprojekt des SFV und der Fischerei-Community.» Über den aktuellen Stand informierte Stiftungsratspräsident Markus Meyer (siehe Schweizerische Fischerei-Zeitung, Oktober 2024).

## Wichtige Netzwerkpartner

Dass Fischen Lifestyle ist, bestätigten in einer Gesprächsrunde – aus ihrer je eigenen Sicht – wichtige Partner der Fischerei-Szene: Alex Roschi, fischen.ch; Christoph Menz, Patagonia; Philipp Sicher, 111er Club; Nils Anderson, Petri Heil und Adrian Aeschlimann, Fischzentrum Schweiz.

*Kurt Bischof*

# Erst 10 Prozent sind saniert

## Schweizerischer Fischerei-Verband zur Sanierung Wasserkraft

Was dem Schweizerischen Fischerei-Verband bekannt war, ist offiziell bestätigt: riesiger Rückstand bei der ökologischen Sanierung der Wasserkraft.

Fertiggestellt war er schon lang, doch die Publikation wurde bis nach der Abstimmung über die Biodiversitätsinitiative wohl nicht ganz zufällig hinauszögert: Den Zwischenbericht zur Umsetzung der ökologischen Sanierung der Wasserkraft hat das

Bundesamt für Umwelt Anfang Oktober endlich freigegeben.

### Stand Ende 2022

Die Zahlen der Kantone stammen von Ende 2022. Von rund 1000 offiziellen Sanierungsprojekten sind erst 111, oder rund 10 Prozent, umgesetzt oder in der Umsetzung. Immerhin hat bei weiteren rund 40 Prozent die Planung begonnen. Das bei rund 50 Prozent der Projekte in den letzten 12 Jahren noch nicht einmal begonnen wurde, ist für den SFV unverständlich. Ein Blick in den Bericht zeigt



die Situation in den einzelnen Kantonen:

[Ökologische Sanierung der Wasserkraft \(QR-Code\)](#)

### Frist bis 2030!

Zur Erinnerung: Als Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Lebendiges Wasser» der Fischerinnen und Fischer hat das Parlament das Gewässerschutzgesetz revidiert. Teil dieses «historischen Gewässerschutz-Kompromisses», zu dem der SFV konsequent steht, ist die ökologische Sanierung (Fischgängigkeit, Geschiebe, Schwall/Sunk) der rund 1000 Wasserkraftwerke bis 2030 sowie die Renaturierungen. Der Geduldsfaden der Fischerinnen und Fischer in der ganzen Schweiz droht allmählich zu reißen. Sie müssen oft zusehen, wie Fische weiterhin regelrecht nach Luft schnappen, stranden oder an unüberwindbaren Mauern von Wasserkraftwerken kläglich verenden.

### Konstruktive Rolle des SFV

Der Schweizerische Fischerei-Verband ist nicht gegen die Nutzung der Wasserkraft für die Stromproduktion, pocht aber auf die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags. Dies bedeutet eine fristgerechte ökologische Sanierung der Wasserkraft bis 2030, indem ausreichender Geschiebetrieb, Minderung von Schwall-Sunk-Betrieb sowie die Fischgängigkeit (auf- und abwärts) wiederhergestellt und gewährleistet werden. Wiederholt hat der Schweizerische Fischerei-Verband den Rückstand im Vollzug kritisiert. «Wir erwarten, dass die Verantwortlichen endlich vom Bummelzug auf den Hochleistungsschnellzug umsteigen und vorwärts machen», fordert SFV-Zentralpräsident Daniel Jositsch.

*Kurt Bischof*

## Es braucht jetzt Runder Tisch II

Der Schweizerische Fischerei-Verband ist immer zu den Verbindlichkeiten des Runden Tisches Wasserkraft gestanden. Erneut weist er aber nebst der Nutzung, also dem Ausbau der Wasserkraft, auf dessen zweiten Aspekt hin – den Schutz! Konkret: Die Vertragspartner Bund, Kantone, Stromwirtschaft, Umweltverbände haben sich nicht nur zum Ausbau der Wasserkraft verpflichtet, sondern auch zur Gewährleistung und fristgerechten Umsetzung der ökologischen Sanierung der Wasserkraft. «Diese muss, so die Vereinbarung am Runden Tisch Wasserkraft, zügig gemeinsam und mit den notwendigen finanziellen Mitteln ebenfalls realisiert werden», fordert Zentralpräsident Daniel Jositsch.



Eines der guten Beispiele: das sanierte Wasserkraftwerk Stroppel.

Foto: Axpo



# Fischer-Geschenke

Weihnachtsideen aus dem SFV-Shop

Tolle Geschenke für Fischerinnen und Fischer gesucht? Zum Glück gibts den SFV-Shop!



Unter [sfv-fsp.ch | Shop](https://sfv-fsp.ch) gibt es viele Geschenkideen, die ein Fischerherz erfreuen. Zum Beispiel das beliebte Poster über die Fische der Schweiz – ein Hit bei jüngeren und älteren Petri-Fans. Lehrreich ist das Poster über die vielen Felchenarten der Schweiz. Ästhetisch grossartig sind sowohl das originelle Hecht-Poster oder das bekannte von Hans Erni geschaffene Plakat «Wasser ist Leben».

Wer gerne ein gutes Glas Wein hat, wird im Shop ebenfalls fündig: letzte Flaschen des Weins zum Fisch des Jahres 2024 sind noch erhältlich. Oder wie wäre es mit der Sammelkiste, die eine signierte Flasche des sympathischen und erfolgreichen Schwimmers Noè Ponti enthält?

Selbstverständlich bietet der Shop auch fischereiliche Artikel und Lesestoff. Der Besuch lohnt sich.

Bi



► [sfv-fsp.ch | Shop](https://sfv-fsp.ch)



## Gutschein

Eine grosse Palette von fischereilichen Produkten und Dienstleistungen bietet fischen.ch an. Das Online-Unternehmen ist für den SFV auch einer der Partner der Branche. fischen.ch bietet den Mitgliedern des SFV einen speziellen Gutschein



über 20 Franken:

Code: SFV2024 einzulösen auf [fischen.ch](https://fischen.ch)

Wert: CHF 20.– (einmalig einlösbar, Mindestbestellwert CHF 120.–, gültig bis 31.12.2024).

Schweizerischer Fischerei-Verband  
Fédération Suisse de Pêche  
Federaziun Svizra da Pestga  
Federazione Svizzera di Pesca



## Termine

30.11. 2024, Nachmittag  
**Ausserordentliche Delegiertenversammlung**  
Olten

08./09.02.2025, Ganztags  
**Schweizer Sportfischermesse**  
Spreitenbach

12.04.2025  
**Präsidentenkonferenz**  
Online

14.06.2025  
**Delegiertenversammlung SFV**  
Graubünden

## Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband  
Wankdorffeldstrasse 102, 3000 Bern  
Redaktion/Produktion: Kurt Bischof  
[kurt.bischof@sfv-fsp.ch](mailto:kurt.bischof@sfv-fsp.ch)  
Telefon 041 914 70 10  
[www.sfv-fsp.ch](https://www.sfv-fsp.ch)